

Hacker verkaufte Plätze in der elektronischen Warteschlange der MIA-Servicezentren für Hrywnja 1.000: der Fall wird vor Gericht verhandelt

20.05.2025

Ein 27-jähriger Einwohner der Region Kiew, der sich in die elektronische Warteschlange der Servicezentren des Innenministeriums eingemischt und Gutscheine verkauft hat, wird in Kiew vor Gericht gestellt.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ukrajinska Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Ein 27-jähriger Einwohner der Region Kiew, der sich in die elektronische Warteschlange der Servicezentren des Innenministeriums eingemischt und Gutscheine verkauft hat, wird in Kiew vor Gericht gestellt.

Quelle: Kiewer Polizei

Wörtlich: „Den Ermittlungen zufolge nutzte der Angeklagte einen Telegram-Bot, um nach ‚Kunden‘ zu suchen, die in kürzester Zeit einen Coupon für die Servicezentren des Innenministeriums erhalten wollten.“

Einzelheiten: Mit seinem eigenen Programm fing der Mann die Sitzungen anderer Nutzer auf der Website der staatlichen Behörde ab und buchte Gutscheine im Namen seiner Kunden.

Ein solcher Coupon kostete mindestens 1000 Hrywnja. Der Hacker erstellte etwa 50 Anträge pro Tag und erhielt die Zahlung auf Bankkarten.

Der illegale Plan wurde im November 2024 von der Polizei, der Cyberpolizei und der Abteilung für Innere Sicherheit mit Unterstützung des Hauptdienstzentrums des Innenministeriums aufgedeckt.

Nach seiner Festnahme wurde dem Mann eine Verdachtsanzeige gemäß Artikel 361 Absatz 5 des Strafgesetzbuches der Ukraine unbefugter Eingriff in IT-Systeme unter Kriegsrecht zugestellt.

Die Anklageschrift wurde nun dem Gericht vorgelegt. Dem Straftäter drohen bis zu 15 Jahre Gefängnis und bis zu drei Jahre Einschränkungen bei der Ausübung bestimmter Ämter.

- Hintergrund: .*

Im Jahr 2024 nahm der Sicherheitsdienst der Ukraine einen 18-jährigen Hacker fest, der Angriffe auf ukrainische Regierungswebseiten vorbereitete.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 242

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.